

Inhalt

Vorwort	9
I Einleitung	11
1 Forschungsüberblick	12
2 Vorgehen und Fragestellung	23
3 Begriffe	26
II Norm, Form, Kunstwerk – Bestand und Verbreitung mittelalterlicher Taufbecken	29
1 Normierte und typisierte Taufsteine	31
1.1 Sarkophage und Taufsteine als Exportwaren	33
1.2 Bentheimer Taufsteine	38
1.3 Tournai- und Namur-Taufsteine	42
1.4 Schwedische Exporte und „paradise fonts“	46
1.5 Rheinische Kolonetten-Taufsteine	51
1.6 Westfälische Zylinderaufsteine	53
2 Mittelalterliche Taufbecken in Deutschland	59
2.1 Schleswig-Holstein und Nordseeraum	60
2.2 Niedersachsen und Ostfriesland	63
2.3 Die Kölner Kirchenprovinz (Westfalen und Rheinland)	64
2.4 Die Region der mittelalterlichen Bistümer Mainz, Worms und Speyer (Rheinland Pfalz, Hessen und Thüringen)	65
2.5 Sachsen-Anhalt und Sachsen	66
2.6 Berlin, Brandenburg, Mecklenburg und Vorpommern	68
2.7 Der Süden (Baden-Württemberg, Bayern, Alpenraum)	69

III Ritus und Ort der Taufe	72
1 Der Ritus	72
1.1 Ein Erwachsenenritus zur Kindertaufe – Die Entwicklung der Taufliturgie	73
1.1.1 Das „Problem“ Säuglings- und Kindertaufe	73
1.1.2 „Zeremonialisierung“, „Ritualisierung“, „Anpassung“ – Die Entwicklung des Ritus bis ins Hochmittelalter	75
1.1.3 Taufarten	81
1.2 Die Taufpraxis nach liturgischen und weltlichen Textquellen	84
1.3 Funktionen des Tauforts	92
1.3.1 Feierliche Ostertaufe und „ <i>Baptismus non sollempnis</i> “	93
1.3.2 Taufwasserweihe – Tauferinnerung	105
1.3.3 Die Sitte der Haustaufe	112
2 Die Taufe in verschiedenen Kirchentypen	114
2.1 Tradition und Repräsentation – Der Taufort als „Politikum“ am Beispiel Lüttichs	116
2.2 Der repräsentative Taufort in Kathedralen	123
2.3 Der Taufort in Stiftskirchen – Klerikergemeinschaften und ihre (Apostel-)Taufbecken	132
2.4 „ <i>Ecce renascentes susceptat xps alumnos</i> “ – Taufbecken in Klosterkirchen	143
2.5 Der Alltag – Taufkirchen und Pfarrkirchen	157
2.6 Sieben Sakramente – Der Taufort in Stadtpfarrkirchen	162
3 Die Ausstattung des Taufortes	177
3.1 Das Taufwasser	178
3.2 Fundamente, Sockel, Stufenanlagen	193
3.3 Höhe und Größe	198
3.4 Material und Farbe	200
3.5 „ <i>mare fusile</i> “, „ <i>fons fusile</i> “, „ <i>opus fusile</i> “ – Die Bronze als Werkstoff	211
3.6 Deckel, Gitter, Baldachine, Möbel	216
3.7 Das Taufbecken im Dienste anderer Funktionen	226
4 Der Standort	227
4.1 Die Deutung des Tauforts in der Liturgieallegorese	228
4.2 Der Westen als „idealer“ Taufort	237
4.3 Der herausgehobene Taufort um 1200	244
5 Formen des Taufgefäßes	247
5.1 Von der frühchristlichen Piscina zum Taufbecken des Mittelalters	248
5.2 Kelch, Zylinder, Kreuz und Brunnen – symbolische und zweckmäßige Formen	253

IV Tauftheologie und Bildprogramm	262
1 Die Tauftheologie	262
1.1 Tauftheologie der Scholastik	262
1.2 Umgesetzte Theologie – Die Inschriften	266
2 Themen und Motive	269
2.1 Die Kindertaufe und die Suche nach stellvertretendem Glauben: Apostel, Paten, Heilige	269
2.2 Der Exorzismus und das Gut-Böse-Schema	281
2.3 Die Heilsnotwendigkeit der Taufe – Verlorenes und wiedergewonnenes Paradies	295
2.4 „Sepulcrum“ oder „uterus“ – Paulinische und johanneische Taufdeutung	303
2.5 „Unde benedico te, creatura aquae“ – Das Taufwasser	310
V Zusammenfassung	315
VI Katalog figürlicher Taufbecken in Deutschland bis um 1300	319
VII Liste erhaltener mittelalterlicher Taufbecken in Deutschland bis um 1500 ...	537
VIII Anhang	622
1 Abkürzungsverzeichnis	622
2 Literaturverzeichnis	634
3 Bildnachweis	676
4 Ortsregister	678